

Infobrief 2/2014

Aktuelles aus der Seniorenpastoral - Informationen zu Kursen und Veranstaltungen

Pflege ist kostbar

Grußkartenaktion und Veranstaltungen zum **Tag der Pflege 2014 am 12. Mai**

Immer mehr Menschen in unseren Gemeinden sind im Alter auf die Pflege durch ambulante Kräfte oder in einer stationären Einrichtung angewiesen. Die letzten und entscheidenden Schritte in unserem Leben gehen wir zunehmend im Kontext der Pflegebedürftigkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altenpflege leisten hier einen wichtigen und anspruchsvollen Dienst, erfahren aber in der Gesellschaft dabei doch wenig positive Aufmerksamkeit und Wertschätzung.

Von unserer Seite wollen wir hier einen anderen Akzent setzen: ein Danke für die Menschen, die sich Zeit nehmen für die Pflegebedürftigen. Hierfür wollen wir in ganz Bayern den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Einrichtungen der Altenhilfe eine besondere Grußkarte zukommen lassen.

Dieses kleine Dankeschön überbringen in den Tagen um den 12. Mai Hauptberufliche und Ehrenamtliche, die sich in der Seelsorge in den Einrichtungen der Altenhilfe engagieren. Vom Pfarrer bis zur Mitarbeiterin im Besuchsdienst - knapp 5000 Grußkarten sind alleine in unserem Bistum auf



dem Weg zu denen, die sich tagtäglich für Bewohnerinnen und Bewohner mühen.

Sollten auch Sie sich noch an der Aktion beteiligen wollen, setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung. Materialien - von der Plakatvorlage bis zu Bausteinen für einen Gottesdienst - finden Sie auf unserer Homepage www.seniorenpastoral.de.

Robert Ischwang, Diözesan-Altenseelsorger

Welche Pflege braucht das Alter?

Impulsreferat und Podiumsdiskussion zum **Tag der Pflege 2014**

Gute Pflege kostet gutes Geld. Aber gutes Geld allein gewährleistet noch keine gute Pflege. Wie sieht gute Pflege aus, auch angesichts knapper Ressourcen? Was kann und muss Pflege leisten, damit das Älterwerden für alle an der Pflege Beteiligten menschenwürdig gelingt? Was sind wir als Gesellschaft den pflegebedürftigen älter werdenden Menschen, den Angehörigen und den Pflegenden an Unterstützung - finanziell und ideell - schuldig? Darum soll es in unserer Diskussionsrunde zum Tag der Pflege gehen.

Wir suchen nach Visionen, wie Pflege den Lebensbedürfnissen alt und pflegebedürftig werdender Menschen, der Angehörigen und der Pflegenden gerecht werden kann. Wir diskutieren konkrete mögliche Lösungen für die ambulante und stationäre Altenhilfe. →



Welche Pflege braucht das Alter? Impulsreferat und Podiumsdiskussion

Termin: Dienstag, 13.5.2014, 19:30 Uhr

Ort: Annahof, Augustanasaal, Im Annahof 4, 86150 Augsburg

Veranstalter: Altenseelsorge der Diözese Augsburg
in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof
und der evangelischen Projektstelle Altenheimseelsorge im Dekanatsbezirk Augsburg

Eintritt: frei

Referent(en):

- Dorothea Bergmann, Fachstelle für Spiritualität - Palliative Care - Ethik - Seelsorge der Hilfe im Alter bei der Inneren Mission in München, Vorstand des Ethikbeirats der Inneren Mission München
- Heinrich Götz, Rektor der Diakonissenanstalt Augsburg, Vorsitzender des Diakonischen Rates des Diakonischen Werkes Bayern, Mitherausgeber der Augsburger Erklärung für Pflege
- Margarete Rohrhirsch-Schmid, Bürgermeisterin a. D., Angehörige
- Michaela Weber, Bereichsleiterin Pflege/Service/Marketing CAB/CSW Geschäftsstelle Augsburg

Aktuelles aus unserem Programm

LeA® - Mit Schwung ins Alter



Als mir vor einigen Jahren die Einladung der Altenseelsorge zur Teilnahme an einem LeA-Kurs ins Haus flatterte, war dies wie Pfingsten: die Erleuchtung pur! Was im Kurs angeboten wurde, zeigte mir die perfekte Möglichkeit, mein neues Wissen und meine Fähigkeiten meinen Altersgenossen zu vermitteln.

Viel Werbung, viel Mundpropaganda, viele Gespräche brachten dann den ersten Kurs zustande. Heuer bin ich mit dem LeA-Kurs im vierten Jahr, aus dem ersten Kurs sind noch immer drei dabei, insgesamt sind wir zehn bis zwölf Teilnehmer. Das Feedback ist enorm, was natürlich auch ein Ansporn für mich ist, die Stunden interessant zu gestalten.

Wie baue ich so eine Stunde auf? In drei Einheiten wird das Thema der Stunde durchgesprochen und erarbeitet. Ich stelle zuerst das Thema vor; vor kurzem war es „Entschleunigung“. „Rentnerstress“ ist ja kein unbekanntes Phänomen unter uns „Alten“,



und es war erstaunlich, wie lebhaft dieses Thema nach einem Einführungstext von allen diskutiert wurde. Wenn das Gespräch noch frisch ist, biete ich gerne als Zusammenfassung oder Abrundung ein „Elfchen“ an, und die Resultate sind „druckreif“! Immer beim Thema bleibend wird in der zweiten Einheit das Gedächtnis mobilisiert, entweder mit ein paar kinetischen Übungen, oder Gedächtnistraining in unterschiedlichster Form, auch mit Bewegung kombiniert, z. B. Tanzschritte mit bunten Tüchern, Wollball- oder Igelballübungen. Die dritte Einheit soll mit einem besinnlichen Text, ebenfalls zum Thema passend, aus der Heiterkeit, den Emotionen, den Erinnerungen zurück in eine innere Ruhe und Gelassenheit führen.

Zum Abschluss ertönt dann ein Musikstück, bei dem sich die Gedanken sammeln können. Nicht nur mir, auch den Teilnehmern ist es wichtig sich zu beteiligen, und so habe ich angeboten, sich Themen ausdenken und diese in einer Stunde durch einen

Einführungstext vorzustellen. Danach richtet sich die weitere Gestaltung der Stunde aus. Als Einstieg hatten wir das Thema „Zukunft“, das zu einer lebhaften Diskussion einlud. Ein anderes Mitglied, ehemals aktive Sportlerin, macht mit uns Atemübungen.

Auch wenn ich die LeA-Stunde nach dem geschilderten Schema thematisch selbst erarbeite, greife ich doch auch gerne auf die angebotenen Vorschläge in den „Arbeitshilfe“-Heften oder im Handbuch „Bewegt(es) Älterwerden“ der Altenseelsorge zurück.

Die jetzige Gruppe besteht aus acht Frauen und zwei Männern im Alter zwischen 70 und 85 Jahren. Der Umgang miteinander ist sehr kameradschaftlich. Lachen ist erlaubt, ebenso Weinen. Aus den Gesprächen entnehme ich, dass der LeA-Kurs in dieser Altersgruppe ein Ansporn ist und im Gespräch mit den anderen für die eigene Lebenssituation neue Einsichten gibt. Immer wieder höre ich, dass LeA den Mitmachern „gut tut“. Und mir natürlich auch.

Felicitas Samtleben-Spleiß,
Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen St. Nikolaus

Neuer LeA®-Ausbildungskurs findet statt!

Kurs-Nr.: AS-2014/4

Zielgruppe: Ehren- und Hauptamtliche Mitarbeiter/innen in der Seniorenarbeit

Termin: 19./20.9.14 Gedächtnistraining; 24./25.10.14 Alltagskompetenzen; 7./8.11.14 Bewegung; 14./15.11.14 Biografie und Lebenssinn; 22.11.14 Praxistag und Zertifikatsübergabe
jew. Freitag 14 Uhr - 21 Uhr; Samstag 9 Uhr - 16 Uhr

Ort: Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, 86150 Augsburg

Kosten: 180 € für Ehrenamtliche, 220 € für Hauptamtliche

Ab Herbst: „Arbeitsgruppe Biografie“ geplant

Neues für die Biografiearbeit mit Seniorinnen und Senioren entwickeln

Ab Herbst wollen wir in der Seniorenarbeit auf Diözesanebene eine neue Arbeitsgruppe einrichten, die sich 4 x im Jahr mit biografischen Lebensthemen beschäftigen soll.

In ihr werden von den Teilnehmern unter Anleitung die verschiedensten biografischen Methoden erprobt. Miteinander wollen wir Bausteine für die Seniorenarbeit, die besonders in den Blick nehmen, was im Leben gelungen ist, aber auch daran zu arbeiten, was offen geblieben ist und Möglichkeiten zu

finden, ja zu sagen zu dem, was war, was ist und was in Zukunft sein wird.

Wir werden gemeinsam Wege suchen auf denen Menschen mit sich, der Welt und Gott ins Reine kommen können. Alle, die sich in diesem Bereich weiterbilden wollen, können sich ab sofort bei unserer Referentin Johanna Quis melden.

johanna.quis@bistum-augsburg.de,
Tel.: 0821 3166-2227

Genusstag für pflegende Angehörige

am 22. Mai 2014 in Schongau

Pflegende Angehörige achten oft kaum auf sich selbst. Im Pflegealltag scheint dafür keine Zeit und kein Platz zu sein. Umso wichtiger ist es, immer wieder innezuhalten und bewusst sich selbst wahrzunehmen.

Gemeinsam wollen wir Spürsinn für uns selbst entwickeln, eigene Kraftquellen entdecken, unsere Sinne spüren und schärfen, ein gutes Miteinander erfahren und einfach den Tag genießen.

Kurs-Nr.: AHS-2014/3

Zielgruppe: Pflegende Angehörige

Termin: Donnerstag, 22. Mai 2014, 9 Uhr - 16 Uhr

Ort: Altenheim der Heiliggeist-Spital-Stiftung, Prälatensaal, Kameliter Str. 8, 86956 Schongau

Referenten: Diakon Hans Steinhilber und Pastoralreferent Armin Rabl

Kosten: 20 Euro

Anmeldung bis 2. Mai 2014 bei der Altenseelsorge

Senioren in der Pfarrgemeinde - Kirche im demografischen Wandel

Zur Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrats an 15. März 2014

Der demografische Wandel unserer Gesellschaft prägt auch das Bild unserer Kirche, manches nehmen wir in unseren Pfarrgemeinden und Ordensgemeinschaften auch schon vorweg: immer weniger jungen Menschen steht eine wachsende Zahl von Seniorinnen und Senioren gegenüber. Insbesondere die Zahl der hochbetagten und pflegebedürftigen Senioren steigt rasant an. Bei immer größer werdenden pastoralen Zusammenschlüssen auch auf dem Land, wachsen die Herausforderungen, gerade diese Gruppe unserer Gläubigen nicht aus dem Blick zu verlieren.

Engagiert diskutierten die Delegierten des Diözesanrats bei der Frühjahrsvollversammlung in Augsburg die verschiedenen Aspekte dieser Entwicklung, auf die ich in meinem Eröffnungsreferat besonders hingewiesen hatte. Einen auch für die Pastoral wegweisenden Beitrag lieferte aus kommunaler Sicht Bürgermeister Michael Bruder aus der Gemeinde Eichstetten am Kaiserstuhl. In der „nur“ 3400 Einwohner zählenden ländlichen Gemeinde ist es im Laufe vieler Jahre gelungen, einen Ort zu schaffen, an dem Bürgerinnen und Bürger von der Betreuung der Kleinsten bis zur Pflege der Ältesten aktiv mitwirken können. Selbst Bewohner/innen mit schwerer Demenz mussten Ihren vertrauten Heimatort bisher nicht verlassen. Eichstetten - ein guter Ort zum Altwerden in der Gemeinschaft aller Generationen!

Wer mehr über dieses Projekt und andere innovative Modelle erfahren möchte, findet eine ausführliche Darstellung in dem 2013 erschienen Buch „Die neue Architektur der Pflege“. Der Architekt Wolfgang Frey, die Journalistin Judith Köhler und



besonders der evg. Theologe, Jurist und Gerontologe Prof. Thomas Klie stellen vier Modellprojekte zum Thema vor: „Wie gehen wir damit um, wenn Menschen pflegebedürftig werden“.

Robert Ischwang, Diözesan-Altenseelsorger

Den Bericht zur Vollversammlung sowie die Erklärung des Diözesanrats zum Thema „Senioren in der Pfarrgemeinde“ finden Sie auf der Internet-Seite des Diözesanrats: <http://www.bistum-augsburg.de/index.php/bistum/Raete-Kommissionen/Dioezesanrat/>

Wolfgang Frey, Thomas Klie, Judith Köhler: Die neue Architektur der Pflege. Bausteine innovativer Wohnmodelle, Freiburg im Breisgau 2013

Neuerscheinungen



Die Neuauflage von unserer Publikation "Heiteres" ist erschienen. Sie finden im Heft Sketche, Texte, Lieder aus den Seniorenkreisen der Diözese Augsburg. Einige Texte sind in schwäbischen Dialekt verfasst. Die Publikation können Sie ab sofort über unser Büro anfordern: 0821 3166-2222. Es kostet 2,50 € + Versandkosten.

So erreichen Sie uns:

Bischöfliches Seelsorgeamt
Abteilung Altenseelsorge
Kappelberg 1, 86150 Augsburg

Tel: **0821 3166-2222**
(Mo. - Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr)
Fax: **0821 3166-2229**

E-Mail: altenseelsorge@bistum-augsburg.de
Internet: www.seniorenpastoral.de

Bilder:

Seite 2 Felicitas Samtleben-Spleiß
Seite 4 Altenseelsorge